

Deutsch-albanischer Außenhandel legte auch 2016 zu

30.06.2017

Zulieferungen für TAP-Projekt lassen Umsatz um 44% anschwellen / Von Jan Triebel

Tirana (GTAI) - Deutschland ist für Albanien ein wichtiger Handelspartner. Der bereits das Vorjahr prägende Aufwärtstrend im bilateralen Warenaustausch hielt 2016 an. Ein Großauftrag zur Lieferung von Pipelinerohren trug maßgeblich dazu bei, dass die deutschen Exporte um knapp 56% zulegten. Daneben blieb die Nachfrage nach gebrauchten Pkw deutscher Herkunft weiterhin hoch. In Gegenrichtung steigerte Albanien seine Exporte um fast 12%. Im Fokus standen hier erneut Schuhe sowie Kleidung für Frauen und Männer.

Als Partner im albanischen Außenhandel nimmt Deutschland seit längerer Zeit regelmäßig einen der vorderen Plätze ein. So auch im Jahr 2016: Gemäß vorläufigen Angaben des zentralen Statistikamtes des Landes, Instat (Instituti i statistikave), lag der Umsatz im Warenaustausch beider Staaten bei umgerechnet 460,3 Mio. Euro, womit das Vorjahresergebnis (314,4 Mio. Euro) um 46,4% übertroffen wurde. Dank dieser deutlichen Verbesserung avancierte Deutschland zum zweitwichtigsten Handelspartner Albaniens.

Auf Seiten der albanischen Einfuhren lag Deutschland Instat-Daten zufolge an zweiter Position mit einem Lieferanteil von 9,5 % (2015: 6,7%) hinter Italien, dem mit deutlichem Abstand wichtigsten Partner bei der Abwicklung von Im- und Exporten. Als Abnehmer vor Ort gefertigter Waren reihte Deutschland sich hinter Italien, Kosovo und Griechenland an vierter Stelle ein. Der deutsche Anteil an den albanischen Exporten im Jahr 2016 betrug 3,4% (3,1%).

Einen positiven Trend bei den bilateralen Handelsströmen bestätigen auch Daten des Statistischen Bundesamtes Destatis. Im detaillierten Vergleich mit dem albanischen Zahlenmaterial treten jedoch traditionell einige Abweichungen auf, die mit der nicht immer einheitlich ausfallenden Zuordnung nach Herkunfts- und Bestimmungsland zu tun haben dürften. So fiel etwa der 2016 zwischen beiden Länder erzielte Gesamthandelsumsatz bei Destatis mit 392,7 Mio. Euro gegenüber den in Tirana ermittelten Daten um knapp ein Sechstel geringer aus.

Entwicklung des Außenhandels zwischen Deutschland und Albanien (Export- und Importwert in Mio. Euro; Veränderung jeweils zum Vorjahr in %)

Jahr	Export	Veränderung	Import	Veränderung
2007	144,4	19,6	36,6	37,3
2008	193,7	34,1	31,9	-12,8
2009	193,4	-0,2	35,2	10,2
2010	154,4	-20,2	37,4	6,4
2011	159,2	3,1	61,8	65,4
2012	178,1	11,9	77,5	25,4
2013	140,9	-20,9	81,8	5,5
2014	157,5	11,8	60,6	-25,9
2015	199,8	26,9	72,8	20,1
2016 *)	311,4	55,8	81,4	11,7

*) vorläufig (Stand: Ende Mai 2017)

Quelle: Destatis

Als Handelspartner bewegt sich Albanien im Mittelfeld

In der Rangfolge aller deutschen Handelspartner bewegt sich Albanien seit einigen Jahren unter nahezu 240 Ländern im Mittelfeld. Gemäß dem Umsatz lag das Land 2016 auf Rang 103, nach Platz 114 im Jahr zuvor. Im Vergleich zu 2015 nahm der Umsatz den Destatis-Daten zufolge um 44,0% zu.

Diese Ausweitung des Warenaustauschs ging vor allem auf den spürbaren Zuwachs der Ausfuhren aus deutscher Perspektive zurück, die um 55,8% auf 311,4 Mio. Euro hochschnellten. In Folge rückte Albanien in der Rangliste der deutschen Exporte im Vorjahresvergleich von Rang 105 gleich um 13 Positionen auf Platz 92 vor. Auch die deutschen Bezüge aus Albanien zogen 2016 an. Dies mit einem Plus von 11,7% auf 81,4 Mio. Euro jedoch weit weniger temporeich als die Lieferungen in Gegenrichtung. Entsprechend verbesserte sich Albanien in der Einfuhr-Rangliste gegenüber dem Vorjahr nur um eine Position von Platz 111 auf 110.

Einer detaillierten Betrachtung der Handelsströme zwischen beiden Ländern von Destatis zufolge dominierten 2016 Rohre der Kategorie Line pipes das deutsche Ausfuhrgeschehen in Richtung Albanien mit einem Anteil von einem Drittel. Bei den entsprechenden Lieferungen mit einem Wert von 103,7 Mio. Euro handelte es sich um eine größere Partie von mit verdecktem Lichtbogen längsnahtgeschweißten Rohren für Öl-/Gasfernleitungen mit einem äußeren Durchmesser von mehr als 406,4 mm. Zum Einsatz kommen diese beim Bau des albanischen Teilstücks - circa 215 km an Land und etwa 37 km in den Territorialgewässern - der Transadriatischen Erdgaspipeline TAP.

Bei dem bereits 2015 für das albanische Segment ausgeschriebenen Auftrag über etwa 170.000 t Material hatte sich der deutsche Salzgitter-Konzern durchgesetzt. Angaben des Betreiberkonsortiums der Gasfernleitung zufolge steuert Salzgitter auch die 36-Zoll-Röhren bei, die für den Offshore-Abschnitt der TAP zwischen Albanien und Italien benötigt werden.

Zweifellos sind die Lieferungen der Rohre als statistischer Einmaleffekt zu sehen. Es bleibt jedoch auch dann bei einem Aufwärtstrend auf Seiten der deutschen Exporte nach Albanien, wenn man die Rohre aus den in der Ausfuhr erzielten Erlösen herausrechnet. Bei verbleibenden knapp 208 Mio. Euro fällt das Lieferplus mit etwa 4% jedoch wesentlich überschaubarer aus.

Gebraucht-Pkw weiter gut nachgefragt

An zweiter Stelle der Exporte rangierten 2016 Pkw, die mit einem Wert von 43,9 Mio. Euro einen Beitrag von 14,1% aller deutschen Lieferungen nach Albanien auf sich vereinigten. Von den insgesamt annähernd 4.200 Fahrzeugen (2015: knapp 3.500) betrug der Anteil gebrauchter Pkw - vorrangig mit einem Dieselmotor ausgestattet - gut 92%. Die Wertgrenze von 5 Mio. Euro übertrafen im Rahmen der sonstigen, recht kleinteiligen Lieferungen mit Zielrichtung Albanien nur noch nicht näher spezifizierbare Arzneiwaren, Kfz-Teile und -Zubehör, vorwiegend gebrauchte Lkw sowie Leder.

Schwerpunkte der deutschen Ausfuhren nach Albanien (in Mio. Euro)

SITC-Warengruppe	2008	2014	2015	2016 (*)	Veränderung 2016/15 (in %)
679 Rohre, Hohlprofile, Rohrformstücke aus Eisen oder Stahl	1,2	1,6	0,8	103,6	12.850,0
781 Pkw	30,0	28,4	31,9	43,9	37,5
542 Arzneiwaren	9,3	12,3	9,9	8,5	-14,1
784 Teile, Zubehör für Kfz	7,5	6,1	6,0	6,6	9,3
782 Lkw und Kfz zu besonderen Zwecken	10,2	4,3	5,0	5,6	12,8
611 Leder	-	1,4	4,8	5,6	17,1

*) vorläufig (Stand: Ende Mai 2017)

Quelle: Destatis

Schuhe und Kleidung bei deutschen Bezügen vorne

Unter den aus Albanien bezogenen Waren standen Schuhe mit einem Lieferwert von 26,1 Mio. Euro ganz oben, die - ähnlich den Rohren auf Seiten der Exporte - mit einem Anteil in Höhe von 35,0% das Liefergeschehen recht deutlich prägten. Nach insgesamt 997.000 Paar Schuhen im Vorjahr fanden den Destatis-Daten zufolge 2016 bereits gut 1,3 Mio. Paar ihren Weg von Albanien nach Deutschland. Die Schwerpunkte lagen dabei bei Damen- und Herrenschuhen aus Leder mit Kautschuklaufsohlen.

Dahinter kamen Bekleidungsartikel aus Geweben für Frauen und Männer, die mit 23,9 Mio. Euro zusammen wertmäßig 24,7% der deutschen Bezüge aus Albanien bestritten. Blusen aus Chemiefasern und lange Hosen aus Baumwolle erzielten in der Kategorie Kleidung für Frauen die höchsten Umsätze. Im Segment Kleidung für Männer standen Arbeitsjacken aus Baumwolle sowie Arbeitslatzhosen aus synthetischen Chemiefasern oder Baumwolle ganz oben. Die Wertgrenze von 5 Mio. Euro bei Lieferungen aus Albanien nach Deutschland knackten außerdem nur noch die beiden Warengruppen Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs und Kleidung aus Spinnstoffen, Gewirken und Gestriicken.

DEUTSCH-ALBANISCHER AUSSENHANDEL LEGTE AUCH 2016 ZU

Schwerpunkte der deutschen Einfuhren aus Albanien (in Mio. Euro)

SITC-Warengruppe	2008	2014	2015	2016 *)	Veränderung 2016 zu 2015 (in %)
851 Schuhe	3,9	11,1	19,3	26,1	35,0
841 Kleidung aus Geweben für Männer oder Knaben	5,4	10,0	11,4	13,1	15,0
842 Kleidung aus Geweben für Frauen oder Mädchen	8,5	7,8	9,9	10,8	9,7
292 Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs	3,6	6,0	6,1	6,2	1,6
845 Kleidung aus Spinnstoffen, Gewirken, Gestricken	2,8	1,9	4,1	5,4	31,8
671 Roheisen und Spiegeleisen, Eisenschwamm	0,3	10,5	10,0	4,7	-52,8

*) vorläufig, Abweichungen durch Rundungen (Stand: Ende Mai 2017)

Quelle: Destatis

(T.J.)

KONTAKT

Christian Overhoff

☎ +49 (0)228 24 993-321

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.